

LEOPOLD MOZART AN WOLFGANG AMADÉ MOZART IN PARIS
SALZBURG, 31. AUGUST 1778

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 480]

Mein lieber Sohn

Salzb: den 31 aug.: 1778

Seit den 2 Briefe die ich zugleich erhalten und der letzte vom 31 *Julii* war, auch dir
unterdessen 2 mahl geschrieben, habe ich keinen Buchstaben von dir erhalten. du bist
5 nicht gern in Paris, und ich finde, daß du eben nicht gar ohnrecht hast. bis itzt war
mein Herz und Gemüth für dich beängstiget, und ich musste trotz einem Minister eine
sehr kützliche Rolle spielen, da ich bey aller meiner Herzensangst, mich lustig anstel-
len musste um jedermann glauben zu machen, als wärest du in den besten Umstän-
den, und hättest Geld im Überflusse, ob ich gleich das Gegentheil weis. Ich verzwei-
10 felte fast, so, wie ich wollte, durchzudringen, weil, wie du weisst, nach dem Schritt den
wir gethann von dem Hochmuth des Fürsten wenig zu hoffen und ihm deine schnel-
le abdankung zu sehr aufs Herz gefallen war. Allein durch mein tapferes aushalten,
habe ich nicht nur allein durchgedrungen, der Erzb: hat nicht nur alles *accordiert*, für
mich und für dich, du hast 500 f; sondern er hat sich noch entschuldigt, daß er dich
15 itzt ohnmöglich zum Capellmeister machen könnte, du solltest aber, wenn es mir zu
mühesam wäre oder wenn ich ausserstande wäre, in meine Stelle unterdessen ein-
rücken; er hätte immer dir eine Bessere Besoldung zgedacht etc: mit einem Wort, zu
meinem Erstaunen, die höflichsten Entschuldigungen. noch mehr! dem *Paris* hat er 5
f *addition* geben, damit er die mehrsten dienste verrichten muß und du wirst als *Con-*
20 *cert*meister wie vorhero *decretiert* werden. wir kommen itzt also vom zahlt ammt, wie
ich dir schon geschrieben, jährlich auf 1000 f. Nun kommt es darauf an, ob du glaubst
daß ich noch einen Kopf habe, und ob du glaubst, daß ich dein bestes besorge. – und
ob du mich tod oder beym Leben erhalten willst. Ich habe alles ausgedacht. der Erzb:
hat sich erkleret, daß er, wenn du eine *opera* schreiben willst, er dich, wo es immer ist
25 hinreisen lasse; er sagte zur Entschuldigung der vorm Jahre uns versagten Reise, daß
er es nicht leiden könne, wenn man so ins betteln herumreise. Nun bist du in Salzb. im
Mittelpunkt, zwischen München, Wienn und Italien. du kannst leichter in München
eine *opera* zu schreiben bekomm en, als in dienst zu kommen, dann deutsche *opera*
Componisten, wo sind sie? und wie viele? – Nach des Churf: Todt ist alles dienstlos,
30 und da entstehet ein neuer krieg. der Herzog von Zweybrücken ist kein grosser Lieb-
haber der Musik. Nun will ich aber nicht, daß du eher von Paris abreisest, bis ich nicht
das *Decret* unterschriebener in handen habe, weil der Fürst heut frühe auf Lauffen ist.
die *M^{ssle}*: Weber sticht den Fürsten und alle ganz erstaunlich, sie werden sie *absolute*
hören wollen, da sollen sie bey uns wohnen. mir scheint ihr vatter hat keinen Kopf,
35 ich werde die Sache besser für sie einleiten, wenn sie mir folgen wollen. du must hier
recht das Wort reden, denn zum *Castraten* will er auch eine andere Sängerin um eine
opera aufzuführen. unterdessen packe der Mamma seel: ihre Sachen gut zusammen
und thue darzu was du nicht brauchest und rede mit dem h: Gschwendner daß du es

gleich mit der wohlfeilsten Gelegenheit fortschicken kannst, denn ich will, daß nichts
40 verkauft wird, man bekommt nicht einmahl das halbe Geld dafür, ich will lieber be-
zahlen. abgeschriebene *Synfonien* etc: wo wir die *Spart* haben, kannst du wir können
es hier wieder auf HofKosten schreiben lassen etc: – Man hat mirs immer hier zu oh-
ren geredet, warum wir 2 einzige Personen in einem so grossen *quartier* bleiben, wo
wir so viel zahlen müssen. allein ich hab immer gedacht, oderich gehe weg, oder du
45 kommst, und dann muß besser gehen, wir haben einen Stall im Hause, da kann ich
ein Pferd halten. will ich ein Kleins *chaisl* oder Würstl kauffen, so gieb ich den großen
wagen dafür weg. Mein nächster Brief wird dir sagen, daß du abreisen sollst. ich und
deine Schwester Küssen und Umarmen dich schon in Gedanken. trage sorg für deine
Gesundheit, wir können die Stund und Augenblick dich zu sehen kaum erwarten, ich
50 lebe von neuem bey deiner Gegenwarth und ersterbe
dein redlicher Vatter Mzt manu propria

Halte dich an h: B. von *Grimm*, er wird für die Reise sorgen. ich schreibe in Eyl, dann
55 erst heut vormittag ist alles geschen.

[Adresse, Seite 2:]

À Monsieur
Monsieur Wolfgang
60 *Amadé Mozart*.